

Das Freibad geht nicht baden

Viele Bürger engagieren sich, damit das Vorhaben des Vereins gelingt.
Ein dicker Riss in einem Wasserrohr lässt die für Samstag geplante Eröffnung noch offen

Von Beate Mertmann

Sythen. Weit offen steht am Dienstagmorgen das Eingangstor zum Sythener Freibad, und wer hindurchgeht, dem strömt aus jedem Raum, aus jeder Kabine, aus jeder Ecke freudige Aufbruchstimmung entgegen. So, als atmen alle das beglückende Gefühl aus, in einer starken Gemeinschaft zu sein.

Zig Frauen wischen und wienern das ganze Bad zum Saisonstart blank. Auch am Beckenrand fließt der Schweiß. Hier stemmt Hubert Leineweber in einer tiefen



Auch Doris Thiele leistet „Früh-sport vor dem Frühschwimmen“

Grube mit einem Pressluft-hammer dicke Betonschichten auf, Heinz Compall wuchtet die Brocken mit der Schüppe nach oben. Heinz Lammers und Bruno Lücke verschnaufen am Rande gerade ein wenig. Hier, in einem Rohr unter dem Beton, zeigte eine Kamera ein Leck auf. Josef Bredeck (73), früher Schwimmmeister in diesem Bad, fällt angesichts dieser Szene Schillers Lied von der Glocke ein und zitiert: „Ach! Vielleicht indem wir hoffen, hat uns Unheil schon getroffen!“

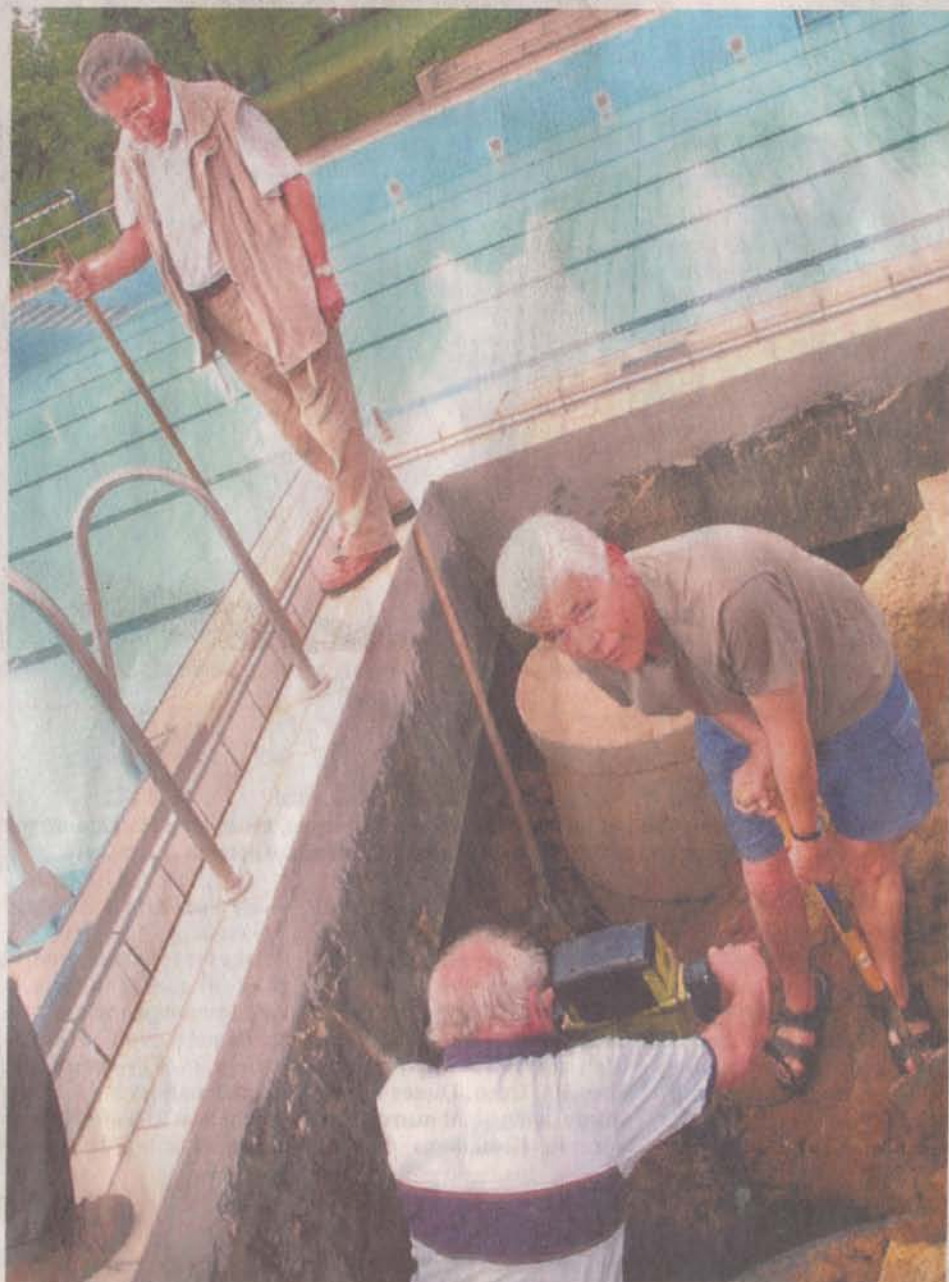
Tatsächlich sieht das Rohr

nicht gut aus. Ein langer, breiter Riss klafft die Männer an. Dadurch sind also die täglich 80 000 Liter Wasser entschwinden, die die Stadtwerke unter anderem als Schließungsargument angeführt hatten. Die Sythener sind indes willens, auch dieses Problem „in trockene Tücher“ zu kriegen.

Otto Lütkenhaus dagegen kann bereits zufrieden sein. Der 73-Jährige erneuerte – mit Heinz Hagemann und assistiert von Werner Spieker sowie Helmut Alfermann – in der Hitze der vergangenen Tage jede Menge Fliesen. „Die haben Ströme von Schweiß vergossen“, lobt Josef Bredeck.

Allerdings ist auch „Bredecks Jopp“ seit Tagen von morgens bis abends im Bad und hilft, dass es gut wird. Ein „Phänomen“ ist zudem „Overhaus Natz“. Für den 87-Jährigen scheint das Freibad geradezu ein Jungbrunnen zu sein. „Der hat schon die Heizung sauber gemacht, die Bänke aufgestellt und gestrichen, Roste reingemacht und was nicht alles“, heißt es. Letzte Woche war er einen Tag nicht da. „Ich muss zur Goldenen Hochzeit“, hatte er erklärt, „aber lieber käme ich hier her...“

Keinesfalls, sagen alle, dürfe Manfred Leipholz vergessen werden. „Der hat die Pumpen, Motoren und Lager überholt und repariert, das ist unglaublich.“ Ob all der Einsatz allerdings ausreicht, dass der Verein das Bad am Samstag eröffnen kann, ist noch fraglich. Eine superstarke Leistung bleibt all dies dennoch.



Schweiß wird auch hier vergossen, wie Otto Lütkenhaus (oben) sieht. Hubert Leineweber (mit Presslufthammer) und Heinz Compall legen das lecke Rohr frei. Fotos, WAZ, C. Joemann

Informationen für die Mitglieder

Der Verein „Freibad Sythen e.V.“ wurde am 22. März 2006 gegründet. Die Initiative ging von Wolf von Elbwart aus. Nachdem der Sythener im November 2005 aus der WAZ von den Schließungsplänen erfahren hatte, organisierte er eine Unterschriftenaktion. Aus der Protesterklärung von 2209 Bürgern heraus entwickelte sich die Idee, das Freibad in eigener Regie weiter zu betreiben.

1. Vorsitzender ist Martin Thies; Wolf von Elbwart Geschäftsführer und 2. Vorsitzender; Andrea Beck 1. Kassiererin, 2. Kassierer Jürgen Brink.

Der Verein wirbt auf seiner Internetseite (www.freibad-sythen.de): „Mit der Mitgliedschaft rettst du das Freibad in Sythen vor dem Untergang. Für dich, deine Familie, deine Freunde und viele viele andere. Darüber hinaus haben Mit-

glieder freien Eintritt.“

Aufnahmeanträge liegen ab Donnerstag, 18. Mai, in der Sparkasse, der Volksbank sowie in der Postfiliale in Sythen aus. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder bis 17 Jahre beträgt 15 Euro, für Erwachsene 25 Euro. Der Familienbeitrag (mit Kindern bis 17 Jahren) kostet 60 Euro. Jeweils inklusive Saisonkarte/n.

Alle Mitglieder (auch die, die sich bereits in Listen eingetragen haben), sind gebeten, in Zeit von Samstag, 20. Mai bis Mittwoch 24. Mai (Sa. und So. ganztägig, Mo. bis Mi. ab 14 Uhr) zum Freibad zu kommen. Mitzubringen sind der ausgefüllte Aufnahmeantrag sowie Fotos im Passbildformat, die auf die Mitgliedsausweise aufgebracht werden.

Informationen erteilen auch Silvia Wiethoff, ☎ 0171/408586 und Dirk Bauer, ☎ 60 66 62.

„Dass so viel möglich ist ...“

In allen Sparten wirken Fachleute ehrenamtlich mit

Sythen. Wolf von Elbwart, der im November 2005 den ersten Protest gegen die Schließungspläne organisiert hat, steht im Bad und staunt. „Man kann ja durch Eigeninitiative viel erreichen, aber dass so viel möglich ist, hätte ich nicht gedacht“, sagt er. Das Konzept, das der Freibad-Verein am 4. Mai fertig hatte, beeindruckt in der Tat alle, die es sehen.

Gleich am Montag, nach der Entscheidung des Stadtwerke-Aufsichtsrates, dem Verein das Freibad zu übertragen, wurde ein Bademeister eingestellt: Harald Albers (21) aus Südkirchen. 30 Vereinsmitglieder (Rettungsschwimmer) wollen ihn bei der Aufsicht unterstützen. 50 übernehmen ehrenamtlich den Kassendienst. Die Reinigung besorgt – unter-



Sie leiten den Verein: (v.r.) Martin Thies, Jürgen Brink, Andrea Beck und Wolf von Elbwart.

stützt von Vereinsmitgliedern – eine „Ich-AG“. Die Leitung der Technik übernahm der Vorsitzende, Diplom-Ingenieur Martin Thies. Für die einzelnen Sparten stehen ihm die Diplom-Ingenieure Michael Scheideler, Frank Gebhart, Jürgen Brink, Harald Babel und Günter Rehme zur Seite. Dr. Georg Tuschewitzki, Leiter der Abteilung für Trink- und Badewasserhygiene und Umweltmikrobiologie beim

Hygiene-Institut in Gelsenkirchen, sorgt für die Wasserqualität. Kassiererin Andrea Beck ist praktischerweise Fachfrau für die Verwaltung von Wohnungseigentum. Der Steuerberater Thomas Böwing bringt sein Fachwissen ein. Der Rechtspfleger Gerd Bredeck und der Volljurist Rainer Rathmer sorgen für Verträge und Versicherungen. Den „Eventbereich“ übernehmen RWE-Vertriebsleiter Günter Rehme und WAZ-Redakteur Dirk Bauer. Dirk Bauer sowie RN-Redakteurin Silvia Wiethoff besorgen die Pressearbeit. Die Internetseite betreut Markus Nienierza. Und das alles ehrenamtlich. Beratend steht dem Verein zudem Landrat a.D. Hans-Jürgen Schnipper zur Seite.

mert-